



Pressemitteilung

Gute Aussichten für Tübinger Absolventen

Universität Tübingen befragt ehemalige Studierende zu beruflichem Werdegang: Nur drei Prozent ohne Job

Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoeck[at]uni-tuebingen.de
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Tübingen, den 08.01.2014

Von wegen „Generation Praktikum“: Ein Studium an der Universität Tübingen eröffnet sehr gute Berufsperspektiven. Dies ist das Ergebnis einer Befragung von ehemaligen Studierenden des Abschlussjahrgangs 2011. Das Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement der Universität hatte 1.535 Absolventinnen und Absolventen zu Studienbedingungen und beruflicher Laufbahn befragt.

So gingen 52 Prozent der Umfrage-Teilnehmer rund eineinhalb Jahre nach ihrem Abschluss an der Universität Tübingen einer regulären, abhängigen Beschäftigung nach. Zehn Prozent befanden sich im Referendariat, sieben Prozent hatten sich selbstständig gemacht. Ein Teil der Absolventen hatte sich für ein weiteres Studium (14 Prozent) oder eine Promotion (15 Prozent) entschieden. Nur rund drei Prozent gaben an, ein Praktikum oder Volontariat zu absolvieren. Weitere drei Prozent suchten gerade nach einer Stelle. Die häufigsten Arbeitgeber der Bachelor- und Masterabsolventen waren Unternehmen aus der Privatwirtschaft (59 Prozent bzw. 74 Prozent), 97 Prozent der Lehramtsabsolventen sind hingegen im öffentlichen Dienst tätig.

Für viele Absolventinnen und Absolventen war auch eine wissenschaftliche Laufbahn eine Option: Unter den Bachelorabsolventen war mit 60 Prozent die Mehrheit für ein weiterführendes Studium eingeschrieben, nur zwei Prozent aus dieser Gruppe war zum Zeitpunkt der Befragung auf Jobsuche. Bei den Masterabsolventen hatte sich fast jeder Dritte für eine Promotion entschieden. Vor allem im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gehört die Promotion dazu. Hier waren mehr als ein Viertel der Befragten bereits Doktoranden.

Ein Großteil der Tübinger Absolventinnen und Absolventen konnte sehr schnell auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen. 74 Prozent hatten in weniger als drei Monaten nach dem Examen ihren ersten Job, 25 Prozent sogar innerhalb eines Monats. Im Durchschnitt waren dafür etwa drei Bewer-

bungen nötig. Die Tübinger Absolventen blieben dabei der Region treu: 72 Prozent nahmen ihre erste Stelle in Baden-Württemberg an, 25 Prozent blieben in Tübingen und Umgebung. Mit 52 Prozent zog es Masterabsolventen am häufigsten in die Ferne.

Nahezu drei Viertel aller erwerbstätigen Befragten waren in Vollzeit beschäftigt. Betrachtet man die Fächer, arbeitete rund die Hälfte der Geisteswissenschaftler eineinhalb Jahre nach Abschluss in Teilzeit, in der Medizin hingegen nur etwa acht Prozent. Knapp die Hälfte aller Befragten hatte befristete Verträge erhalten. Dies betraf am häufigsten Mediziner (87 Prozent) und am seltensten Juristen (12 Prozent).

Etwas mehr als die Hälfte aller Befragten bezeichnete die aktuelle berufliche Situation als „ausbildungsadäquat“ was Status, Einkommen und Arbeitsaufgaben betraf. Ebenso viele gaben an, ihre im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße verwenden zu können. Ganz besonders zufrieden mit ihrem Einkommen zeigten sich die Mediziner (55 Prozent). Weniger zufrieden waren die Juristen (13 Prozent).

Die Absolventenbefragung an der Universität Tübingen ist in das „Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB)“ eingebunden, das vom International Centre for Higher Education Research in Kassel (INCHER) koordiniert wird. An der bundesweiten Befragung beteiligen sich insgesamt über 60 Hochschulen.

Kontakt:

Julia Kösser
Universität Tübingen
Zentrum für Evaluation und Qualitätsmanagement
Telefon +49 7071 29- 76454
julia.koesser[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/zeq